

Der Hof Iburg - Bremer Str. 199

Ob man auf der B 51 den Osterberg hinauf oder hinunter fährt: gemütlich und fast behäbig liegt das wunderschöne niedersächsische Fachwerkensemble an den feuchten Niederungen des Vehrter Baches, der später Belmer Bach heißt, zwischen den vormaligen Reutekuhlen der Katzhegge und den Muschelkalksteinbrüchen des Osterberges. Die vorbeiführende Bundesstraße verläuft auf der von Napoleon I. erbauten Heerstraße.



Wagenschauer

Ehemaliger Fachwerkbau von 1842, die Traufseiten massiv ersetzt, als Garage genutzt



Scheune

Fachwerk-Wandständerbau mit ständerunterstütztem Längsunterzug und Stichbalken in der Längsdurchfahrt, rechte Traufe ursprünglich mit niedriger Einfahrt als Wagenunterstand, erbaut 1811

Der Name Iburg (I= Gewässer) deutet auf eine Wasserburg hin. Ob eine solche hier bestanden hat, konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Der Speicher der Iburg liegt auf einem kleinen Hügel, der vielleicht früher vom Vehrter Bach umflossen wurde.

Belegt ist, dass der Hof früher dem Gut Astrup „eigenbehörig“ war und Anfang des 19. Jahrhunderts freigekauft wurde. Der Hof wird heute von Insa Raabe-Jost und Wolf Jost als Biohof bewirtschaftet. Zusätzlich hat sich der Betrieb mit seiner Aufbereitungsanlage für Dinkel und Saatgut einen Namen gemacht. Die Eigentümer pflegen die unter Denkmalschutz stehende Anlage in vorbildlicher Weise. So wurden der fast verfallene Speicher in Eigeninitiative wiederhergerichtet, die schönen Balkeninschriften mit großer Akribie und Mühe erneuert. Am Wohn- und Wirtschaftshaus kann man über dem Einfahrtstor lesen:

„Das Wenige das ein gerechter hat Ist besser den das Große guth Vieler Gottlosen. Den der gottlosen arm Wird Zerbreechen aber Der Herr Erhält Die Gerechten. Psalm 37 u. 16“.

Auf dem Türbalken steht Johann Heinrich Iburg g:b: Wesseler und Anna Iburg g:b: Hehemann Maria Elisabeth JH Anno 1868 16. Juli Meister und Sohn Wessels.



Auf dem Querbalken der gegenüberliegenden Seite steht: „Wer seinen acker Bauet der wird Brot die Fülle haben. Wer aber unnöthigen sachen nachgeheth der ißt ein Narr. Margaretha Gerdt Heinrich Iburg M-F Placke Anno 1796 27. April Alle Sorgen Werfet auf Gott; der sorget für Euch“

Aufgrund der verschiedenen Daten kann man davon ausgehen, dass das Haupthaus im Jahre 1796 erbaut und im Jahre 1868 verändert und verlängert wurde. Wahrscheinlich wurde der alte Querbalken an die Nordseite versetzt.

An der Tür des alten Speicher steht: „Meister Johann Anno 1753 DRT“. Auch die weiteren Gebäude haben religiöse Inschriften.



Speicher

Zweigeschossiger Fachwerk-Wandständerbau, Giebel mit Scheinstockwerkbildung und Dach mit Knaggenvorkragung, erbaut 1753



Wohn-Wirtschaftsgebäude

Haupthaus, Fachwerk-Hallenhaus in Zweistöckerbauweise, Kammerfach mit Aufsprung erbaut 1796 Dielenverlängerung und Wirtschaftsgiebelveränderung von 1868

Bilder von der Sanierung

